

Kältetod mit Untergewicht

Die Pflege von Igeln bleibt eine Aufgabe für Spezialisten

Zum Leserbrief „Igelwissen aus dem Internet“ vom 23. November:

Meine Igel erreichen aufgrund gezielter tiermedizinischer Behandlung durch erfahrene Tierärzte einer behördlich anerkannten Igelambulanz innerhalb kurzer Zeit das erforderliche Winterschlafgewicht, so dass sie aus der Wärme in einen kalten Raum umziehen können, während andere Igelpfleger oftmals in Eigenregie und ohne ausreichende Kenntnisse wochenlang eigenständig herumdoktern, was nicht selten tödliche Folgen für die Tiere hat. So ist die von Herrn Schelle angeblich gewissenhaft arbeitende Igelpflegerin nicht in der Lage, lebensbedrohliche Durchfallerkrankungen beim Igel rechtzeitig zu erkennen, so dass in der Folge einer der ihr anvertrauten Igel verendete. Aber auch die beim Igel zunehmenden Hautkrankheiten werden von Pflegern und Tierärzten häufig nicht erkannt, was unbehandelt den Tod der Tiere zur Folge hat. Meine Igel haben zudem das Glück, dass sie nicht im unterkühlten Zustand entwurmt werden, da dies nahezu ausnahmslos tödliche Folgen für das Tier hat. Andernorts wird hingegen oft versäumt, sich vor jeder tiermedizinischen Behandlung davon zu überzeugen, ob das Tier über die dafür notwendige

Körpertemperatur verfügt. Ebenso wenig empfehle ich ratsuchenden Igelfindern, den oftmals kranken und bereits unterkühlten Fundigel in einem kalten Raum unterzubringen, da auch dies überwiegend zum Tod der Tiere durch Unterkühlung führt.

Armutszugnisse in Sachen Igelschutz stellen sich generell eine Vielzahl von Tierheimen aus. Um sich vermutlich zu entlasten wird dem fassungslosen Igelfinder Ende November am Telefon mitgeteilt, dass – laut Aussage einer Mitarbeiterin des Tierheims Landsberg – alle dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Tierheime die Anweisung erhalten haben, dass nur noch Igel aufgenommen werden dürfen, die Ende November unter 200 Gramm (!) wiegen. Alle anderen untergewichtigen Tiere werden damit dem qualvollen Hungertod ausgesetzt.

Bei mir wird kein hilfsbedürftiger Igel abgewiesen. Igelschutz sieht anders aus als das, was viele Tierheime betreiben. Von jemandem, der dieses Jahr den Deutschen Tierschutzpreis erhalten hat, sollte man zudem erwarten dürfen, dass er zumindest in der Lage ist, Igelfinder so zu beraten, dass dem Igel keine gesundheitlichen Nachteile – unter Umständen mit Todesfolge – entstehen. Verena Wendt

Weilheim



Durchfall, Wurmbefall und Hautkrankheiten: Wenn der Igel vor der kalten Jahreszeit nicht sein Winterschlafgewicht hat, wird es schwer für ihn. Foto: Schmidt